

Herrn Landrat
Robert Niedergesäß
Landratsamt Ebersberg
Eichthalstraße 5

85560 Ebersberg

THOMAS HUBER MDL
STV. FRAKTIONSVORSITZENDER
CSU-BÜRGERBÜRO:
85560 Ebersberg, Münchener Straße 2
Telefon: (08092) 8 73 34
Telefax: (08092) 8 73 38
E-Mail: buero@csu-kv-ebersberg.de

Grafring, 30.03.15

Gesundheitsregionen_{plus};
Entscheidung über die Antragstellung zur staatlichen Förderung

Sehr geehrter Herr Landrat,

die CSU/FDP-Fraktion beantragt zur Vorbereitung einer Entscheidung zur möglichen Bildung einer „**Gesundheitsregion_{plus}**“, dem Kreis- und Strategieausschuss sowie dem Kreistag folgenden Beschluss vorzuschlagen:

1. Die Verwaltung informiert den Kreis- und Strategieausschuss über die bisherige Entwicklung der Gesundheitsregion Ebersberg und über den Stand der Vorbereitungen zur 1. Ebersberger Gesundheitskonferenz.
2. Das zuständige Staatsministerium bzw. das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit informiert in der nächsten Sitzung des Kreis- und Strategieausschusses über die Vorteile einer Gesundheitsregion_{plus}.
3. Der Kreis- und Strategieausschuss entscheidet über die Bildung einer Gesundheitsregion_{plus}.
4. Dem Kreistag wird nach erfolgter Beratung und positiver Beschlussfassung im KSA folgendes vorgeschlagen:
 - a. Der Landkreis Ebersberg bildet eine Gesundheitsregion_{plus} und setzt beim Strukturaufbau die Vorgaben im Konzept des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege um.
 - b. Die Verwaltung wird beauftragt, den entsprechenden Förderantrag auszuarbeiten und fristgerecht einzureichen.
 - c. Mit Ablauf der Förderung durch den Freistaat Bayern, spätestens im Frühjahr 2019 erfolgt eine Evaluierung des Projektes. Erst dann soll durch erneute Diskussion und Beschlussfassung im Kreistag entschieden werden, ob und wie das Projekt im Regelbetrieb fortgeführt wird.

Begründung:

Der Landkreis Ebersberg befasst sich aktuell i.R. der Planungen für die 1. Ebersberger Gesundheitskonferenz mit einer möglichen Antragsstellung zur **Gesundheitsregion_{plus}**.

Oberstes Ziel der Gesundheitsregion_{plus} ist es, den Gesundheitszustand der Bevölkerung, gerade auch im Hinblick auf die gesundheitliche Chancengleichheit zu verbessern und die gesundheitsbezogene Lebensqualität zu erhöhen. Als ein fachlich kompetentes Netzwerk regionaler Akteure des Gesundheitswesens bemühen sich diese um die Optimierung der regionalen Gesundheitsvorsorge und -versorgung in Bayern. Bestehend aus einem Gesundheitsforum mit Management- und Steuerungsaufgaben, themenbezogenen Arbeitsgruppen und einer koordinierenden Geschäftsstelle, soll man sich vorrangig den Handlungsfeldern **Gesundheitsförderung** und **Prävention** sowie der **Gesundheitsversorgung** widmen. Dies ist nicht zuletzt auch unter dem Aspekt des Demografischen Wandels ein unseres Erachtens wichtiger Ansatzpunkt. Sowohl die Problematik bei der kontinuierlichen Weiterführung von Arztpraxen (Wohnortnahe Versorgung) als auch im Gesundheitssektor (wir werden - Gott sei Dank- immer älter) ergibt einen Handlungsbedarf, der u.a. durch unsere Sozialplanung und die Tätigkeit der Seniorenbeauftragten untermauert wird. Die Gesundheitsleistungen werden dadurch steigen, so dass unser bisheriges präventives Ansinnen ebenfalls mitgetragen wird.

Eigentlich sollte dieser für die Antragstellung notwendige Beschluss voraussichtlich erst im Juli bei der Gründungsveranstaltung zur Ebersberger Gesundheitskonferenz gefasst werden. Um eine staatliche Förderung (gefördert wird die Geschäftsstelle durch Haushaltsmittel des Freistaats/Zuwendungsempfänger ist der Landkreis/die Zuwendung wird in Form einer Projektförderung als Anteilfinanzierung in Höhe von bis zu 70 % der förderfähigen Ausgaben -max. 50.000 €/Jahr- auf eine Laufzeit von 5 Jahren gewährt) zu erhalten, muss der Beschluss vom Kreistag - und nach unserer Geschäftsordnung vorher vom KSA - gefasst werden. Dadurch ergibt sich ein zeitliches Problem, denn die Antragsphase ist bereits angelaufen; es können nur 24 Regionen in Bayern gefördert werden – es sind zum heutigen Tag nur noch 8 Tickets – bayernweit - frei. Diese Erkenntnis habe ich durch ein persönliches Gespräch mit unserer Gesundheitsministerin Melanie Huml gewonnen. Deswegen ist es angebracht, die Entscheidung bereits jetzt herbeizuführen und nach positiver Beschlussfassung im KSA/ im Kreistag den entsprechenden Förderantrag zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Huber, MdL
Stv. Fraktionsvorsitzender
Fraktionsgeschäftsführer



Alexander Müller
Stv. Fraktionsvorsitzender